



# Die Meme-Fabrik

Herzlich Willkommen in der Meme-Fabrik!

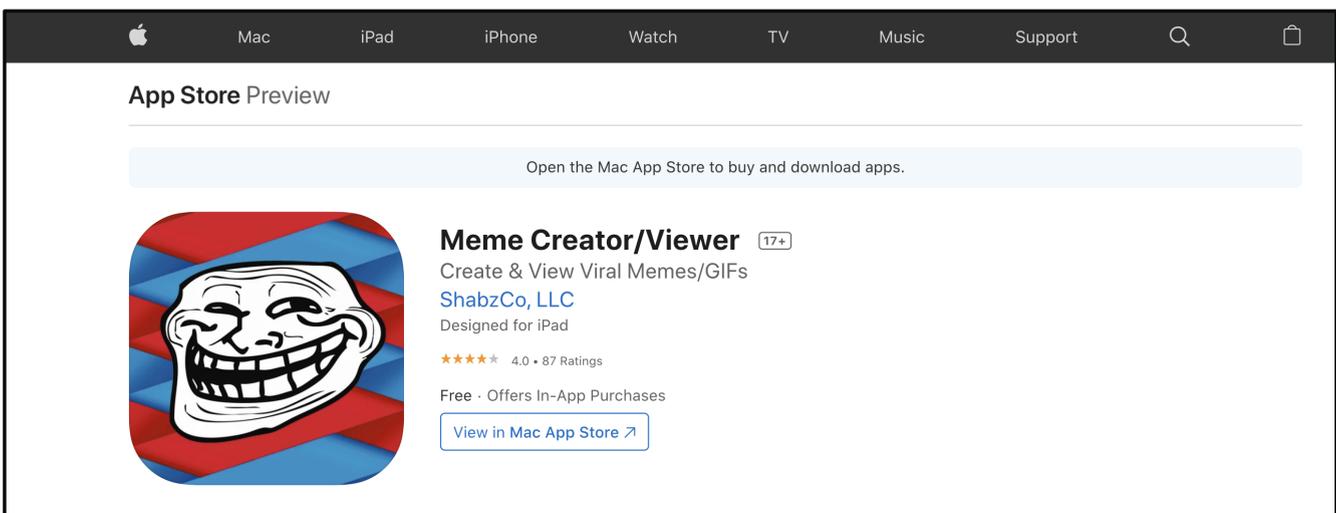
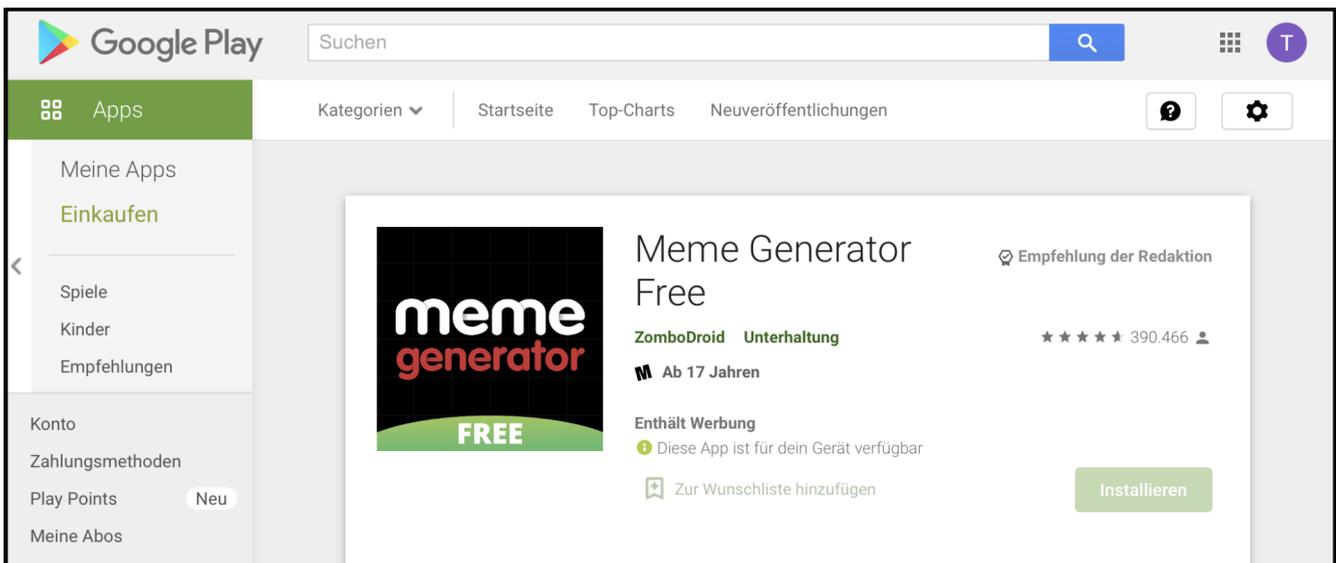
Das Internet ist voll von Memes. Memes vermitteln auf visuell pointierte und häufig humorvolle Weise einen Inhalt. Deshalb werden sie gern geteilt und gehen mitunter viral. Aber es geht dabei nicht nur um Spaß, sondern auch um politische Meinungsäußerung. Denn Memes eignen sich besonders gut, um Narrative und Botschaften zu transportieren.

In dieser Aufgabe geht es darum, exemplarisch auszuprobieren, wie das Erstellen von Memes funktioniert. Deshalb ist an dieser Stelle ein Thema vorgegeben. Das Prinzip und die Erfahrung, die du dabei sammelst, lassen sich aber auf deinen eigenen Arbeits- bzw. Engagementkontext übertragen.

Versucht folgende Aussage in Memes zu übersetzen und dabei prägnant zu skandalisieren:

**„Applaus ist kein Ausgleich für schlechte Bezahlung.“**

Ladet Euch dafür eine dieser beiden Apps runter: *Meme Creator/Viewer (iOS)* oder *Meme Generator Free (Android)*. Erarbeitet anschließend Memes und sichert sie auf eurem Endgerät. Bereitet in den letzten Minuten dieser Arbeitsphase eine kleine Präsentation mit euren Memes für die Gruppe vor.





# Kleine Challenge-ologie

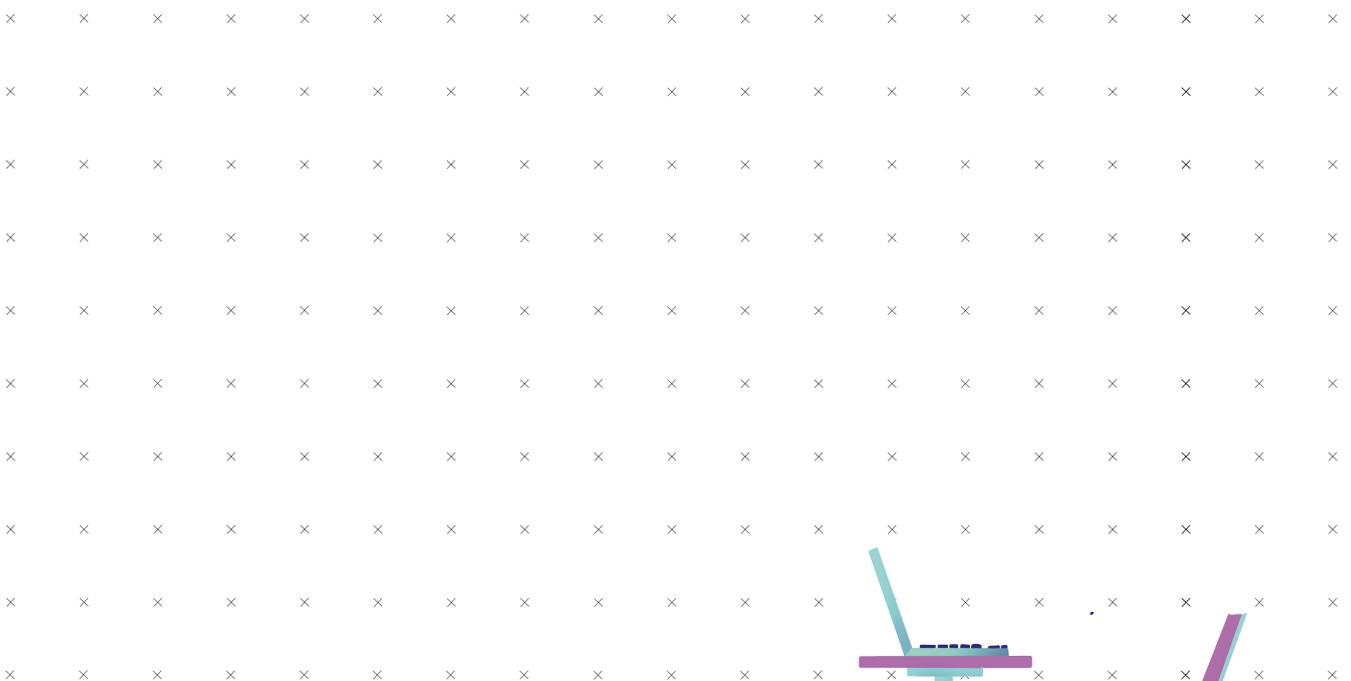
Challenges sind eine Form der digitalen Interaktion, bei der eine Person oder Gruppe eine bestimmte Handlung vormacht und andere Menschen dazu aufruft, es ihr gleichzutun. Im Vordergrund steht dabei der Spaß an der gemeinsamen Aktivität, weswegen es oft Teil der Challenge ist, ein Video von ihr aufzunehmen und unter einem entsprechenden Hashtag zu posten.

Challenges sind meistens lustig, immer kreativ und lassen ein Wir-Gefühl entstehen. Aber sie sind auch ein gutes Mittel, um Aufmerksamkeit auf gesellschaftliche Probleme zu lenken. Ein Beispiel dafür ist die [#CleanSnap Challenge](#): eine gemeinsame Kampagne der gemeinnützigen Organisation *Wings of the Ocean* und *TikTok*, die gegen Umweltverschmutzung kämpft. Nutzer:innen wurden dazu aufgefordert, Videos zu posten, die zeigen, wie sie sich im Alltag gegen Umweltverschmutzung einsetzen. Die Idee der Challenge ist, dass Teilnehmer:innen einen verschmutzten Ort zeigen, dann mit den Fingern schnipsen, wodurch scheinbar der ganze Müll verschwindet.

Plant selbst eine Challenge für einen fiktiven Jugendklub, in dem ihr arbeitet. Anlass dafür ist eine Aktionswoche zum *Internationalen Tag der seelischen Gesundheit*. Eure Zielgruppe sind sowohl Jugendliche als auch eine breitere Öffentlichkeit. Überlegt euch eine Challenge und plant einen ersten Post, in dem ihr die Challenge vormacht und die Jugendlichen dazu aufruft, mitzumachen. Bereitet den Post so weit vor, dass ihr ihn dem Rest der Gruppe präsentieren könnt.

## Ihr könnt dabei folgende Tipps mit einbeziehen:

- Idealerweise ist die Challenge an einen bestimmten Zeitraum oder ein Ereignis geknüpft, aber trotzdem so konzipiert, dass sie sich auch über dieses hinaus weiter in den sozialen Medien verbreiten kann.
- Um eine möglichst große Reichweite zu generieren, sollte die Challenge auf mehreren Plattformen umsetzbar sein.
- Die Idee sollte möglichst einfach sein, sodass sie leicht verstanden und ohne umfangreiche technische Kenntnisse reproduziert werden kann.
- Besonders bei einem Thema wie psychischer Gesundheit, solltet ihr darauf achten, dass die Teilnehmer:innen durch die Challenge nicht dazu aufgefordert werden, sensible persönliche Daten zu teilen.









# Akademie für Gegenrede

Hassrede, auch *Hate Speech* genannt, sind aggressive oder pauschal abwertende und angreifende Aussagen gegenüber bestimmten Personen oder Personengruppen. Sie können der sprachliche Ausdruck von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie, Transphobie und vielen weiteren Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sein. Das schadet nicht nur dem Klima im Internet und den Menschen, die angegriffen werden, sondern ist im schlimmsten Fall sogar strafbar. Aber die Strafverfolgung ist langwierig und versandet häufig – deshalb ist es wichtig, auch selbst aktiv zu werden!

Häufig wird fälschlicherweise von „Hass im Internet“ gesprochen. Digitaler Hass hat jedoch reale Folgen für reale Menschen, weswegen ihm etwas entgegengesetzt werden muss. Eine effektive Möglichkeit, gegen *Hate Speech* vorzugehen, ist *Counter Speech*, also Gegenrede. Gegenrede bedeutet, Hass mit Sachlichkeit und einem souveränen, positiven Auftreten zu beantworten – beispielsweise auf Verschwörungserzählungen Fakten zu erwidern. Dabei geht es häufig nicht darum, die Verursacher:innen von Hass umzustimmen, denn das ist selten möglich. Wichtiger ist die Solidarität mit Betroffenen, vor allem aber, die stummen Mitlesenden zu adressieren – denn diese sind häufig unentschlossen.

Um euch praktisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, sollt ihr euch Strategien zur Gegenrede überlegen. Dazu gibt es zwei Aufgaben:

- 1) Findet eine Antwort auf den Kommentar unter folgendem Post:

**„»Wir schaffen das!« – Kanzlerin Angela Merkel in der Pressekonferenz zur Flüchtlingspolitik“**

**„Ist das Ihr Ernst?!? Bereits 500.000 und jetzt noch mehr????? Wenn das hier so weiter geht, kann ich bald im Supermarkt nichtmal mehr eine Salami kaufen, ohne von der Scharia die rechte Hand abgehackt zu bekommen. DAS IST NICHT MEHR UNSER LAND!!!!!!1! Unsere Sozialkommunistische Regierung denkt wahrscheinlich schon an ihre Wählerstimmen von morgen. Für Unterkunft und Geld erhalten sie später Wählerstimmen... Die wissen wahrscheinlich schon, dass ihre Tage gezählt sind..“**

Bedenkt dabei, dass man sich mit einem Diskussionsbeitrag auch selbst zur Zielscheibe von Beleidigungen, Drohungen oder Nachrichtenfluten machen kann.

- 2) Auch wenn *Counter Speech* die effektivste Art ist, als Nutzer:in Hassrede entgegenzuwirken, ist sie nicht die einzige – an mancher Stelle genügt niedrigschwelligeres Engagement. Überlegt euch, neben *Counter Speech*, mindestens drei weitere Maßnahmen, *Hate Speech* etwas entgegenzusetzen. Achtet darauf, dass diese für unterschiedliche Nutzer:innen-Typen geeignet sind – nicht jede:r hat die Nerven und die Zeit, sich stundenlang in Kommentarspalten mit Hass auseinanderzusetzen.

Dazu findet ihr Anstöße beim Verein *ichbinhier e. V.*, der in seiner *Facebook*gruppe auf Hassrede aufmerksam macht, und gemeinsam mit Gruppenmitgliedern gegen sie ankämpft. Auch nützlich ist die Seite [»no-hate-speech.de«](http://no-hate-speech.de), die einen umfassenden Wissensschatz zu dem Thema bereithält.

